

Erscheinungsweg:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Verlagsort: beide Calle  
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 71

Samstag, den 24. März 1928

101. Jahrgang.

## Innerpolitische Fragen im Reichstag

### Das Problem: Reich und Länder

Debatte über den Einheitsstaat.

M. Berlin, 24. März. Bei der gestrigen Beratung des Haushalts des Reichsministeriums des Innern ging Reichsinnenminister Dr. v. Reubell zunächst auf das Verhältnis von Reich und Ländern ein. Die Reichsregierung lehne jede Lösung ab, die eine Vergewaltigung einzelner Teile unseres Vaterlandes bedeute. Auch gesetzliche Lösungen könnten Vergewaltigungen gleichkommen.

Darüber, daß die Eigenstaatlichkeit der größeren Länder unbedingt anrechterhalten werden müsse, besteht innerhalb der Reichsregierung kein Zweifel.

Wenn ich von der Souveränität der Länder gesprochen habe — so erklärte der Minister — dann ist das im Sinne der Eigenstaatlichkeit aufzufassen. Maßgebend für uns muß sein, daß eine Schwächung unseres Gesamtorganismus verhindert wird. Und zwar ist es nützlich, die Ziele nicht zu weit zu stecken, sondern zu prüfen, was praktisch unter dem Gesichtspunkt der freiwilligen Mitarbeit der Länder zu erreichen ist.

Die Reichsregierung mußte bei der Erörterung dieser Fragen eine gewisse Zurückhaltung beobachten. Die parteipolitisch unverbürgte Ministerpräsidentenkonferenz hat sich einmütig für Notwendigkeit der Revision der Weimarer Verfassung bekannt, aber nicht zum Einheitsstaat. Durch unilaterale Anschließungsbeschlüsse werde der Reichstag festgelegt, ehe man wisse, wie die Gestaltung der Verfassungsfragen in dem dafür eingesetzten Ausschuss der Ministerpräsidentenkonferenz erfolgen wird. Es besteht die Gefahr, daß wir zu schematischen Lösungen kommen, daß die Großstädte zum Schaden des flachen Landes bevorzugt werden und daß ein neuer Beamtenabbau die Folge ist.

Der Minister wendet sich auch gegen den demokratischen Antrag, die staatlichen Geänderschaften aufzuheben. Er bedauerte gleichfalls, daß die großen Fragen des Beamtenrechts nicht intensiver gefördert worden sind. Die Zu-

anspruchnahme durch das Reichsschulgesetz und die Befolgungsvorlage hätten daran gehindert.

Der Minister spricht dann den Wunsch aus, daß das Jugendschutzgesetz noch von diesem Reichstag verabschiedet werde.

#### Das Scheitern des Schulgesetzes

sei von der Vertretung der evangelischen Kirche tief bedauert worden. Den Freunden dieser Vorlage werde es eine Genugtuung sein, die weitere Arbeit für dieses Gesetz ohne Rücksichtnahme auf die Regierungskoalition fortzuführen. Zum Schluß erklärte der Minister, nicht die extreme Demokratie und Ueberspannung des Staatsbegriffes werde uns vorwärts bringen. Wer auch immer verantwortlich für die deutschen Geschicke sei, dem könne man nur wünschen, daß es ihm gelingt, die wirklich lebendigen Kräfte unseres Volkstums zu erkennen und zu gestalten im Interesse unseres Vaterlandes.

Im Verlauf der Debatte hielt der Zentrumspräsident Schreiber einen Vortrag über den Einheitsstaat, die Reform des Parlamentarismus u. a. Sympathisch begrüßte sein warmes Eintreten für die Minderheiten, namentlich die Süddeutschen. Seinen Angriff auf die Schulpolitik der Volkspartei parierte Herr von Kardorff, der sich im übrigen Stresemanns Forderung nach einem möglichst kurzen Wahlkampf zu eigen machte. Der Demokratieführer Koch-Weser beschäftigte sich gleichfalls eingehend mit dem Verhältnis zwischen Staat und Ländern und skizzierte das Bild des dezentralisierten Einheitsstaates, wie er ihm vor-schwebt.

#### Vereinigung Waldeck mit Preußen.

M. Berlin, 24. März. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, ist der Staatsvertrag über die Vereinigung Waldeck mit Preußen im preussischen Staatsministerium am 23. März d. J. unterzeichnet worden. Die Vorlage an die beiderseitigen Landtage wird unverzüglich erfolgen.

## Der Kampf um die Abrüstung

### Deutschland beantragt Einberufung der Weltabrüstungskonferenz

M. Genf, 24. März. Graf Bernstorff brachte gestern in der vorbereitenden Abrüstungskonferenz den Antrag ein, die Weltabrüstungskonferenz noch bis zum Ende dieses Jahres einzuberufen. In dem Entschließungsentwurf, den der deutsche Delegierte der Abrüstungskommission vorlegte, wird u. a. erklärt, daß die Abrüstungskommission der Ueberszeugung sei, daß auf Grund des gegenwärtigen Standes der regionalen und allgemeinen Sicherheit ein erster Schritt auf dem Gebiete der Abrüstung notwendig sei. Ferner wird auf die Entschließung der Völkerbundversammlung von 1924-27 hingewiesen und sodann der Antrag an den Völkerbundrat gerichtet, in seiner Junitagung die erste allgemeine Abrüstungskonferenz zu einem Termin einzuberufen und gleichzeitig die Regierungen zur Teilnahme an dieser Konferenz einzuladen. Die vorbereitende Abrüstungskommission sei bereit, der Konferenz das gesamte von ihr vorbereitete Material zur Verfügung zu stellen. Eine Aussprache über den deutschen Antrag konnte noch nicht stattfinden.

Graf Bernstorff über die Ergebnislosigkeit der bisherigen Abrüstungsverhandlungen.

M. Genf, 24. März. Die gestrige Sitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission führte zu einer grundsätzlichen Aussprache über das Ergebnis der bisherigen Abrüstungsarbeiten, wobei von russischer Seite u. a. mitgeteilt wurde, daß nach Ablehnung des ersten russischen Vorschlages ein neuer Konventionsskizzenentwurf vorgelegt und gefordert werden würde, über das Grundprinzip dieses neuen Entwurfs sofort die Debatte zu eröffnen.

Zu Beginn der Sitzung legte das Büro der Kommission einen neuen Resolutionsentwurf vor, der die grundsätzliche Ablehnung der russischen Vorschläge aufrechterhält und den Regierungen die Prüfung der deutschen Vorschläge über die Veröffentlichung des Rüstungsstandes der Mitgliedstaaten während der 2. Lesung des englisch-französischen Konventionsskizzenentwurfs empfiehlt. Die Einberufung der Abrüstungskommission zu einer weiteren Tagung soll nach dem Resolutionsentwurf dem Präsidenten überlassen bleiben.

In einer Erklärung, die allgemein großes Aufsehen erregte, betonte Graf Bernstorff, daß die Verhandlungen der Kommission nach Ablehnung der weitgehenden sowjetrussischen Vorschläge scheinbar wiederum ohne jedes Ergebnis abgeschlossen würden. Die Kommission habe nicht den moralischen Mut gefunden, praktische Ergebnisse auf dem Gebiete der Abrüstung zu schaffen. Es sei nun das dritte Mal, daß die Kommission nach Hause geschickt würde, ohne irgendwelches Resultat erzielt zu haben. Deutschland habe im Versailler Vertrag einen Wechsel erhalten, nach dem der deutschen Abrüstung die Abrüstung der übrigen Signatarmächte folgen werde. Deutschland sei ein freundlicher Gläubiger. Es wäre aber übel, Gläubigern wenigstens einen Vorstoß zu geben. Politik habe mit großer Offenheit festgestellt, daß die allgemeine Abrüstung Deutschlands im Widerspruch stehe zu den Bestimmungen des Völkerbundespaktes.

Diese Worte des Grafen Bernstorff riefen in der Kommission große Erregung und vielfachen Widerspruch hervor. Graf Bernstorff fuhr jedoch unbeirrt fort und stellte fest, daß die Mächte nach dem Art. 8 des Paktes jetzt verpflichtet wären, eine erste Etappe auf dem Wege der allgemeinen Abrüstung auszuführen. Die deutsche Delegation sehe sich nicht in der Lage, dem vorliegenden Resolutionsentwurf zuzustimmen. Er müsse zu seinem Bedauern feststellen, daß die Kommission seit zwei Jahren keinerlei Einfluß auf die Regierungen gewonnen habe, um diese zur Erfüllung der Abrüstungsverpflichtungen zu veranlassen. Es sei eine große Frage, ob dies der Kommission in Zukunft gelingen werde. Wenn man jetzt nicht die ausdrückliche Zusicherung erhalte, daß die Regierungen tatsächlich etwas für die Abrüstung tun werden, um die vorhandenen Streitfragen zu klären, so sei er nicht in der Lage, dem Vorschlag des Büros seine Zustimmung zu geben.

Graf Bernstorff erklärte weiter, es sei nicht seine Absicht, die bisherigen Abrüstungsmaßnahmen der Regierungen zu kritisieren oder herabzusetzen. Er halte nur unter den gegenwärtigen Umständen die Einberufung der Weltabrüstungskonferenz für erforderlich, da nur sie in der Lage sein werde, die erste Etappe für die Beschränkung der allgemeinen Rüstungen festzusetzen. Die gegenwärtig noch beste-

## Tages-Spiegel

Im Reichstag fand gestern bei der Beratung des Etats des Reichsinnenministeriums eine Debatte über den Einheitsstaat statt.

Die letzte Sitzung des Reichstages wird nach den bisherigen Beschlüssen des Reichstages am 31. März stattfinden.

Deutschland hat in Genf die Einberufung der Weltabrüstungskonferenz beantragt, um den Verschiebungsmäandern ein Ende zu bereiten.

Graf Bernstorff wandte sich gestern in der vorbereitenden Abrüstungskonferenz energisch gegen die Vertagung der zweiten Lesung.

Der russische Außenminister Litwinow hat überraschenderweise einen zweiten Abrüstungsvorschlag, diesmal auf teilweise Abrüstung, in Genf unterbreitet.

henden politischen Schwierigkeiten seien so gering, daß sie von den Regierungen bis zum Zusammentritt der Weltabrüstungskonferenz ohne weiteres geklärt werden könnten.

## Der Arbeitsplan des Reichstages

Am 31. März die letzte Sitzung.

M. Berlin, 24. März. In der gestrigen Sitzung des Reichstages einigten sich sämtliche Parteien darüber, daß am 31. März die letzte Sitzung des gegenwärtigen Reichstages abgehalten werden soll.

Der Arbeitsplan für die nächste Woche ist folgendermaßen festgesetzt worden: Montag: Fortsetzung der Beratung des Haushalts des Innenministeriums und Nachtragsetat für 1927. Dienstag: Marineetat und Phöbus-Angelegenheit, Ergänzungsetat für 1928. Mittwoch: Haushalt der Reichsfinanzverwaltung und Staatsgesetz. Donnerstag: 2. und 3. Lesung des Gesetzes über die Rentenbankfunktionalität, kleine Vorlage, Schlußabstimmung über das Uebersetzungsgesetz. Freitag und Samstag: 1. Lesung des Etats. Außerdem werden noch einige kleinere Vorlagen an den einzelnen Tagen eingeschoben werden. Ob auch noch die Reform des Ehescheidungsrechts, das Gesetz über den Schutz der Jugend bei Luftfahrten und die Novelle zum Tabaksteuergesetz zur Beratung kommen werden, darüber ist noch keine Einigung erzielt worden. Es wird vielmehr das Weitere noch in einer Reichstagsitzung im Laufe der nächsten Woche besprochen werden.

#### Die Frage der Behandlung der Splitterparteien.

M. Berlin, 24. März. Über die Frage der Behandlung der Splitterparteien bei den Wahlen fanden gestern im Reichstage wieder interfraktionelle Besprechungen statt. Sie führten jedoch nicht zu einer Einigung, sodaß noch keine Anträge aus dem Hause in dieser Angelegenheit zu erwarten sind.

#### Keine Initiative der Reichsregierung.

M. Berlin, 24. März. In der Presse war berichtet worden, daß die Reichsregierung beabsichtige, die Initiative zu einem Gesetz gegen die Splitterparteien zu ergreifen. Wie hierzu von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist dies unrichtig. Es wird darauf verwiesen, daß der Reichsinnenminister von Reubell bereits im Haushaltsausschuss die Erklärung abgegeben hat, daß das Reichskabinett es abgelehnt habe, von sich aus die Initiative zu einem Gesetz gegen die Splitterparteien zu ergreifen.

## Der deutsch-russische Zwischenfall

Goldstein berichtet im Auswärtigen Amt.

M. Berlin, 24. März. Oberingenieur Goldstein, der aus Rußland zurückgekehrt ist, hat gestern Vormittag zunächst der Direktion der AEG. über seine Verhaftung und über die Lage im Donezbecken, die zur Festnahme der russischen Spezialisten und der deutschen Ingenieure und Monteurs führte, Bericht erstattet. Das Auswärtige Amt ist über diesen Bericht bereits von der AEG. verständigt worden. Am Nachmittag hat sich Goldstein ins Auswärtige Amt begeben, um mündlich über seine Erlebnisse in Rußland und die Ereignisse, die zu dem russischen Vorgehen führten, Aufklärung zu geben. Er soll dann, wie weiter verlautet, seine Erfahrungen in einem schriftlichen Exposé für das Auswärtige Amt niederlegen. Die Veröffentlichung dieses Berichtes dürfte heute im Laufe des Tages erfolgen.

## Die Ursachen des Zusammenbruchs

U. Berlin, 23. März. Der vierte Unterausschuß des Kriegsschulduntersuchungsausschusses des Reichstags, der die Ursachen des Zusammenbruchs zu behandeln hatte, hat seine Arbeiten abgeschlossen und legt das Ergebnis seiner Verhandlungen in einer Gesamtentschließung dem Reichstage vor. Der erste Teil dieser Entschließung behandelt den militärischen Zusammenbruch. Der Ausschuß kam hier zu folgendem Schlußurteil:

„Die Oberste Heeresleitung hat ihre Handlungen stets in dem guten Glauben begangen, damit dem Wohle des gesamten Vaterlandes zu dienen. Die Reichsregierung hat sich auf das Urteil der Obersten Heeresleitung verlassen, bis diese selbst die Unmöglichkeit des Krieges eingesehen. Sie verfügte über keine Persönlichkeit, die sich gegen den Willen der Obersten Heeresleitung durchzusetzen vermochte.“

Der zweite Teil der Ausschlußarbeiten betrifft den inneren Zusammenbruch. Die Gesamtentschließung kommt zu folgendem Ergebnis: „Abschließend ist festzustellen, daß von allen im Verlaufe der politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegsjahre geprägten Formeln, die den deutschen Zusammenbruch auf eine einzige Ursache zurückzuführen suchen, keine der Untersuchung des Ausschusses standgehalten hat. Nur im wechselseitigen Zusammenwirken zahlreicher Ursachen, von denen der Ausschuß die hauptsächlichsten hervorgehoben hat, kann die Schuld am Zusammenbruch gefunden werden.“

## Bestechungen bei der Reichsbahn

U. Berlin, 23. März. Ein Bestechungsstandal von ziemlichen Ausmaßen innerhalb der Deutschen Reichsbahngesellschaft beschäftigt zurzeit die Staatsanwaltschaft 1 Berlin. Der Bz. zufolge scheint nach den bisherigen Ermittlungen festgestellt zu sein, daß an einen Beamten der Reichsbahn während des letzten Jahres Bestechungsgelder gegeben worden sind, die die Summe von 100 000 Mark betragen sollen. Bereits vor einiger Zeit tauchten Gerüchte auf, daß bei der Verteilung von Lieferungen für die Eisenbahnbetriebe, die in Berlin vor allem durch das Eisenbahnzentralamt versorgt werden, nicht alles mit rechten Dingen zugehe. Darauf wurde in Köln festgestellt, daß dort bei einer großen Firma von Angestellten hohe Bestechungsgelder bezahlt worden sind. Von zuständiger Stelle wird hierzu erklärt: Die Hauptverwaltung der Reichsbahn hat im Herbst 1927 eine Kommission zur Reorganisation des Zentralamtes eingesetzt. Diese Kommission hatte die Aufgabe, das Zentralamt, das eine Organisation von 900—1000 Personen darstellt, nicht nur zu reorganisieren, sondern namentlich auch den Gerüchten nachzugehen, die immer wieder über angebliche Bestechungen bei der Reichsbahn vorkamen. Auf Anregung dieser Kommission ist nunmehr gegen einen Beamten in Köln, der der Bestechung für verdächtig gehalten wird, Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden. Es scheint sich bei der Bestechungsaffäre nur um diesen einen Beamten namens Oberbaurat Schulz-Köln zu handeln.

## Ein neuer russischer Wirtschaftsplan

U. Kowno, 23. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat sich die kürzlich gegenüber der Regierung seitens bedeutender Volkswirtschaftler am Wirtschaftsplan der Regierung ausgesprochene Kritik dahingehend ausgewirkt, daß eine Kommission von Wirtschaftsführern eingesetzt worden ist mit der Aufgabe, den auf 5 Jahre festgesetzten Plan zur Hebung der Industrie zu reformieren. Zu dieser Reform sollen auch die bedeutendsten Wirtschaftswissenschaftler der Sowjetunion herangezogen werden.

### Die „Iswestija“ über eine westrussische Antisowjetfront.

U. Kowno, 23. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, schreibt die „Iswestija“ in ihrer letzten Wochenschau, daß das Zusammenfallen der deutschen Pressekampagne wegen der Donezverhaftungen, die Angriffe des französischen „Temps“ und die Ausfälle der englischen reaktionären Presse auf die Absicht schließen lassen, einen Druck auf die Sowjetunion auszuüben. Die Verhandlungen zwischen Berlin, London und Paris und ihr Zweck seien kein Geheimnis mehr. Der Sowjetunion bleibe daher nichts anderes übrig, als andere Wege zu suchen und abzuwarten. In Moskau verfolge man mit erhöhter Spannung die Manöver der Westmächte, die eine politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit dieser Mächte gegen Rußland zum Ziele hätten.

## Die Haltung Amerikas in der Abrüstungsfrage

U. Paris, 23. März. Einer Washingtoner Meldung zufolge erklärt man in Kreisen des Staatsdepartements, daß die Vereinigten Staaten sich immer einem Plan völliger Abrüstung, wie er durch die Sowjetdelegation in Genf vertreten wird, widersetzen haben. Der Plan Litwinows sei eine Legierung von Utopien, von Männern aufgestellt, die Visionen hätten. Pressevertretern gegenüber erklärte der Wortführer des Staatsdepartements, daß die Regierung zu einer allgemeinen praktischen Abmachung kommen müsse, die die Zahl der Marineeinheiten jährlich beschränke. Bezüglich der Abrüstung zu Lande sei die amerikanische Regierung der Auffassung, daß man durch Regionalabkommen zum gewünschten Ziel gelangen könnte.

## Vom Landtag

Beantwortung kleiner Anfragen im Landtag.

Im Landtag wurden zahlreiche kleine Anfragen beantwortet. Aus diesen Antworten ist folgendes hervorzuheben: Das Justizministerium wird den Strafanstaltsverwaltungen

nahelegen, beim Bezug ihres Mehlbedarfs in Zukunft so weit als möglich auf die inländische Erzeugung Rücksicht zu nehmen. — Staatszuschüsse zu den Kosten der Bekämpfung der Mehlkrankheiten und Mehlwühlwürmer werden in gleicher Höhe wie im letzten Jahr gewährt werden. — Sollte es bei der Bahnhofserweiterung in Gorb, wo die Reichsbahndirektion etwa 96 Ar Gelände erwerben muß u. 50—70 Pfg. pro Quadratmeter zahlen will, während einzelne Grundeigentümer mehr als das Doppelte des geschätzten Wertes der Grundstücke verlangen, zur Enteignung kommen, so können die Enteigneten die Entschädigungssumme gerichtlich feststellen lassen, wenn sie sich mit der Entschädigung nicht zufrieden geben wollen, die bei der Enteignung festgesetzt wird. — Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat nicht allgemein den Gemeinden verboten, Mitglieder von Darlehenskassenvereinen zu werden, hat vielmehr lediglich von Fall zu Fall entschieden, ob die Mitgliedschaft mit den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Aufgaben und der Leistungsfähigkeit der Gemeinde vereinbar ist. — Bezüglich der Renten, die Württemberg aus dem Reichsdeputationshauptschluß schuldet, will Württemberg im Reichstag beantragen, alle diese Renten in den Entwurf eines Reichsgesetzes über die Aufwertung älterer Staatsrenten einzubeziehen, damit eine unterschiedliche Behandlung der auf gleichartigem Rechtsgrund beruhenden Renten vermieden wird und allzu hohen Aufwertungsansprüchen der nicht reichsständisch gewesenen Rentenempfänger und ihrer Rechtsnachfolger begegnet werden kann. — Zur Frage der Verschleppung von Mietwuhgerichtssachen in Heilbronn wurde mitgeteilt, daß zunächst ein Urteil des Reichsgerichts von grundsätzlicher Bedeutung abgewartet wird, ehe die anhängigen Fälle zur Entscheidung kommen. — Zur Verbilligung von Originalsaatgut für die Gemeindefaunzücker wird ein Reichszuschuß aus den Mitteln des Hilfsprogramms für die Landwirtschaft beantragt werden. — Die Regierung ist bereit, bei den Verhandlungen über die Entschädigung für die Aufstellung von Masten durch das Großkraftwerk Alt-Württemberg durch sachverständigen Rat zu einer Verständigung beizutragen.

## Zur Konfirmation 1928

Nun rufen wieder die Glocken, nun braust wieder mächtig die Orgel, wenn die jungen Scharen der Konfirmanden einziehen ins Gotteshaus. Dann aber, wenn der festliche Tag verklungen ist, will der Alltag durchlebt sein. Dann kommt die Bekehrung, dann kommt die harte Arbeit im lauten Saal, dann gilt es, bewußter als bisher, Kenntnisse zu erwerben zur Fortbildung. Mehr und mehr beginnt dann das selbständige Leben unserer Töchter und Söhne, das Auf-sich-selbstgestellsein.

Das körperliche und geistige Wachsen und Treiben äußert sich bei ihnen als ein Drängen zur „Freiheit“. Aus der Hülle des elterlichen Hauses, aus der gewohnten Gemeinschaft der Schulgenossen entfernen sie sich immer mehr. Der größer werdende Kreis ihres Lebens umschließt bald viele fremde Menschen jeder Art und Altersstufe. Damit aber vielgeartetes Beispiel, wirres Durcheinander von Meinungen und Taten. Bevor sie sich dessen recht bewußt werden, sind sie meist in das kummersante Treiben der Erwachsenen hineingelockt und hineingedrängt. Wenige besitzen schon so viel innere Kraft, daß sie sich wehren und die Entfaltung ihrer guten Anlagen. Die meisten geraten unter irgendwelche neugierige Bevormundung und suchen im Verneinen des ihnen Ueberlieferten ihren Durst nach Freiheit und Wahrheit als Spielfiguren auf dem Schachbrett gewiegter, erwachsener Spieler.

Wir Erwachsene schauen in diesen Tagen zurück auf das eigene Leben. Wieviele Fehlwege sind wir gegangen, seit uns eintritt die Glocken klängen! Wie mühsam war es doch oft, die rechte Richtung und damit den rechten Mut wieder zu finden. Und dann: Der Mensch lebt nicht nur nach seinem Willen und Denken. Stunde um Stunde überfällt ihn. Stunde um Stunde bringt Lust oder Last. Werden unsere Söhne und Töchter in diesem Gewoge der Zeit lernen, Gut und Böse zu unterscheiden, auf sich selbst zu stehen, oder wird ihnen das Leben zerrinnen? Wir reichen ihnen die Hand nicht als solche, die nur Verbote und Gebote zu sagen wissen, sondern als Freunde, die sich freuen, daß sich die Jungen aufmachen, ein Eigenleben zu führen, daß sie nun jemand werden und sein wollen. Dann fassen sie Vertrauen zu uns, und das ist nötig um ihr Vertrauen. Wir müssen sie zwar ziehen lassen, aber der Mitverantwortung für unsere Jugend werden wir nicht entbunden. Nicht als Eltern und Erzieher, nicht als Gemeinde- und Volksgenossen. Sie soll von uns hören und noch mehr an uns schauen: Je mehr das Leben den Menschen auf sich selbst stellt, desto mehr braucht er innere Klarheit und Festigkeit. Der Kinder Glaube muß reifen zum lebensstrotzigen Gottvertrauen, das Schwanken in gärender Zeit überwunden werden durch innere Bindung an den Weg, Wahrheit und Leben ist, der Drang nach Selbstständigkeit münden in die Lösung: Frei zum Dienst! Der Mensch kann auf sich selbst stehen, der sich stellt auf des Ewigen Kraft und Güte.

## Vom Calwer Rathaus

Stadtschultheiß Göhner eröffnet die Sitzung um fünf Uhr; es wird sogleich in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende berichtet zunächst über den Brandfall im Polizeiwachgebäude. Der Brand ist durch das Ausweichen von Asche in einem Holzkasten entstanden und hat den Dachstuhl fast völlig ausgebrannt. Der Schaden beläuft sich schätzungsweise auf 2000—3000 RM. und ist durch Versicherung gedeckt. Zur Warnung möge es dienen, daß der Besitzer des Kastens nicht nur bestraft wird, sondern auch von der Brandversicherung (Gebäudeversicherungsanstalt) zum Ersatz des Schadens herangezogen werden kann. Der Ge-

meinderat beschließt, auf der Polizeiwache zwei Feuerlöschapparate anzubringen und geeignete Maßnahmen gegen eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu treffen. An die Bewohner städtischer Gebäude wird ein Rundschreiben gerichtet werden und ein Prüfungsrundgang angeordnet. Die Stadtagelöhner sollen angewiesen werden, die Besitzer unzulässiger Aushenkungen auf die Unstatthaftigkeit und die Gefahr aufmerksam zu machen. Eine Anfrage der G. Baenschle und Scholl, ob die Motorspritze infolge der Kälte versagt habe, wird vom Vorsitzenden verneint. Nach weiterer Aussprache der G. Schiele, Pfeiffer, Riederer, May, Schnauffer, Prof. wird dieser Punkt verlassen. — Die Erhebung der Hundesteuer, Einwohnersteuer, Feuerwehrgeld, Mehrfachsteuer, Latrinensteuer wird auf Antrag des Vorsitzenden vom Gemeinderat genehmigt. Desgleichen wird wie bisher von der Erhebung eines Zuschlags zur Gebäudeversicherung abgesehen. (Die Befassung beläuft sich ohnedies auf bis zu 53% der Gebäudekafaster.) Belassen werden ferner die Schulgebühren in den städtischen Schulen. — Ein Antrag des Gewerbeortsschulrats auf widerrechtliche Zulassung von Lehrlingen in der Damenschneiderei zum Besuch der Gewerbeschule wird nach Stellungnahme der G. Man und Baenschle vom Gemeinderat genehmigt. Die Lehrlinge werden in die entsprechenden Klassen der Schule eingereiht; ein neuer Lehrraum ist also nicht notwendig. Als weitere Lehrkraft (Masterschnittzeichnen) wird Fr. Frommer zum Unterricht beigezogen und entsprechend entschädigt. — Ebenfalls angenommen wird ein weiterer Antrag des Gewerbeortsschulrats auf Abhaltung verschiedener Fortbildungskurse: Kurs in Maschinenschreiben, Fremdsprachen und Stenographie, soweit der Stadtverwaltung keine Unkosten entstehen. Die G. Baenschle, Sannwald und Zahn sprechen sich hierüber aus; besonderer Wert wird auf die Erteilung von Stenographieunterricht gelegt. — Ein von der Frauenarbeitschule beantragter Stiefkurs wird genehmigt u. für monatl. Besuch das Schulgeld auf 10. A angefest. — Um den Kofsvorlauf beim Städt. Gaswerk zu beleben, wird auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, vorübergehend den Preis für Brechkofls von 1,50 auf 1,60 RM., für Grobkofls von 1,70 auf 1,50 RM., für Bohnenkofls von 1,20 auf 1.— RM. herabzusetzen. Die G. Haffe, Riederer, May, Zahn u. Frommer nehmen hierzu befristet Stellung. — Genehmigt wird ein Gesuch der Landesbau-genossenschaft württ. Verkehrsbeamter und Arbeiter um endgültige Ueberlassung des 10 in Aussicht gestellten Bauplatzes an der Stuttgarter Straße. Der Grundstückspreis wird auf 1 RM. pro Quadratmeter festgesetzt. — Zwei Gesuche Ehrenfried und Kusterer in Verbindung mit einem Gesuch Seeger um Zulassung von Gas und Wasser zu ihren Grundstücken am Hengstetter Weg oberhalb des Steckenäckers werden vom Gemeinderat nach Stellungnahme der G. Frommer, Pfeiffer, May, Baenschle, Sannwald, Stieber, Widmaier, Scholl, Haffe, Knecht, Zahn und Riederer, trotz der Schwierigkeiten der Versorgung angenommen. Die Unkosten für die Gaszuleitung belaufen sich auf 1200 RM., für die Wasserzuleitung auf 700 RM. (bis zum Bäder Seeger'schen Grundstück). Die Gesuchsteller werden an den Kosten der Gaszuleitung mit 1000 RM., an denen der Wasserzuleitung mit 550 RM. beteiligt. Außerdem haben die Baukosten eine Baulast einzugehen, daß sie beim Widerruf der Erlaubnis zur Entnahme von Bahnwasser auf eigene Rechnung Anschluß an das städt. Leitungsnetz suchen (Aufstellung einer eigenen Pumpe). Hingegen werden etwaige Wünsche nach Verbesserung des Hengstetter Weges schon im voraus abschlägig beschieden. In der Aussprache kommt die bedauerliche Tatsache zur Geltung, daß durch das wachsende Bestreben der Bauwilligen, sich möglichst von der Stadtgrenze entfernt anstatt in den bereits erschlossenen Baugebieten anzusiedeln, der Stadt erhebliche Unkosten erwachsen. Die Preise für das Laden von Batterien beim städtischen Elektrizitätswerk werden auf Nachsuchen neu geregelt. Die Grundgebühr wird von 50 Pfg. auf 30 Pfg., der Strompreis von 30 Pfg. auf 15 Pfg. herabgesetzt. — Der Gemeinderat beschließt, ein der Spar- und Vorschubbank gekündigtes Kapital von 20000 RM. aus dem Wasserwerksfonds gegen erstfällige Hypothek an Bürger der Stadt auszugeben. Der Zins soll auf 2% über den Reichsbankdiskont (0%) angefest werden. — Das Ministerium hat der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß der Protest gegen den Finanzausgleich dem Ministerium keinen Anlaß zu veränderter Haltung gebe. Der Gemeinderat wird um die endgültige Festsetzung des Umlagesatzes für 1927 ersucht. — Der Fuhrakford für das Gaswerk wird zu den bisherigen Bedingungen an die Unternehmer Dingler und Bauer neu vergeben. Das bisherige Eisbahngelände im Deländerle wird auf Antrag der Stadtpflege aufgefällt und als Acker verpachtet. — Das Standgeld bei den Viehmärkten wird mit Einverständnis des Gemeinderats neu geregelt und so heraufgesetzt, daß der bisherige Abmangel der Stadtverwaltung gedeckt wird. — Beschlossen wird die Anlage einer städtischen Baumschule beim Wurstbrunnen-reservoir. — Nach Mitteilung des Vorsitzenden beabsichtigt das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr die Abhaltung eines Probealarms und einer Nachübung; auch die Freiwillige Sanitätskolonne plant eine derartige Übung. — Auf eine Anfrage von G. Knecht, ob die Stadtverwaltung bereits Maßnahmen gegen die überhandnehmende Krähenplage (Auftreten der Rabenschwärme) erwogen habe, erwidert der Vorsitzende, daß er sich deswegen mit dem Oberamt in Verbindung gesetzt habe. Mit Gistirenen habe man schlechte Erfahrungen gemacht, sodas nur eine Vertreibung durch Abschießen in Frage kommen könne. Die G. Frommer, Baenschle und May schließen sich dieser Ansicht an. Darauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen; anschließend nicht öffentliche Sitzung und Sitzung der Verwaltungsabteilung.

Damen, Herren  
und Kinder-Wäsche  
Strümpfe, Socken  
Taschentücher

kaufen Sie  
vorteilhaft  
bei

Wilhelm Mitschele, Calw  
E. Herion's Nachfolger.

Der für Calw vorgesehene

## Kraftfahr- Lehrkurs

beginnt am Montag, den  
26. März nachmittags 2 Uhr  
auf Wagen der Württemb. Landesfahrtschule  
zu den noch reduzierten  
Winterpreisen.

Württemberg. Landesfahrtschule  
G. m. b. H.  
Filiale Calw, Neue Stuttgarterstraße 886  
Telefon 234.

## Kenner

Un-  
erreicht  
in  
Tonfülle  
Stimm-  
haltung  
und  
Preis

## kaufen Krauss

Planator-Pianos  
das Piano mit dem  
Flügelton

**E. KRAUSS  
STUTTGART**  
Schwabstr. 70-76  
Gegründet 1870

Vertreter:

**Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw**  
Fernsprecher 155

Teilzahlungen in jeder gewünschten Form  
Dabei auch reichhaltiges Lager in Sprechmaschinen  
und Platten

**Leonberger**  
Schuhfabrik & Schmalzwerk  
liefert  
**die Besten!**

Wer gut und preiswert  
kaufen will,  
besuche die  
**Niederlage**

**Fr. Schaufelberger,**  
Calw  
Unt. Marktstraße 84.

## Öffentliche Versammlung.

Am Samstag, den 24. März, abends 8 Uhr  
spricht i. Saale d. Restauration Gottlob Weiß  
der Landtagsabgeordnete Karl Schneck, Stuttgart  
über:

„4 Jahre Bürgerblut —  
Was nun?“

Eintritt frei! Freie Diskussion!  
Die gesamte Einwohnerschaft ladet freundlich ein  
Kommunistische Partei, Bezirk Württemberg.

## Schlechte Gäfte, unreines Blut

Sind die Grundursache vieler Krankheiten. Im  
Frühjahr ist behämlich der Organismus beson-  
ders geneigt, durch Reichels Wacholder-Extrakt  
Schärfen und Unreinigkeiten auszuheben, wes-  
halb wir gerade jetzt zu einer Auffrischung des  
Blutes mit diesem natürlichen Heilmittel raten  
können. In Apotheken und Drogerien erhältlich,  
der vielen Nachahmungen wegen achte man  
aber auf die Marke „Medico“ und die Firma  
Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstraße 4.  
Bestimmt zu haben bei: Wilhelm  
Anton Himperich, Drogerie,  
Bad Liebenzell.

Weg mit dem lästigen Spänen!  
Verwenden Sie zur Putzerei nur

## Zimmerfreude

das flüssige Bohnerwachs, das reinigt  
und wachst in einem Arbeitsgang.

Zu haben: A. Otto Bincon, Kol.-Waren, Lederstr. 22,  
D. C. Niskowsky, Ritter-Drogerie, Bahnhofstraße,  
H. Walker, Kol.-Waren, Hirsau,  
W. H. Himperich, Drogerie, Liebenzell.

## Zur Saat!

empfehle in bester heimischer Ware:  
Rothkeesamen  
Luzerne  
Gelbklee  
Weißklee  
Schwebenklee  
Inharnatklee  
Espartette  
Timothygras  
Klee- und Grassaaten sind gar. feibeirei.

**Otto Jung  
Landesprodukte Calw.**

**Carl Herzog  
Eisenhandlung**



Spaten  
Hauen  
Schaufeln  
Rechen  
Rärste  
sowie sonstige  
Gartengeräte  
Calw, Lederstr.

## Nähmaschinen

(Pfaff, Gritzner, Phönix) un-  
übertroffene Qualitätsarbeit.  
Große Auswahl. Bequeme  
Ratenzahlungen. Empfiehlt:  
Fr. Herzog, Calw, Ausführg.  
v. Reparaturen aller Systeme

## Lähmung

Senden Sie mir bitte per  
Post 1 Flasche

## Wallwurzflied

Ich habe dasselbe mit  
bestem Erfolg geg. Nerven-  
leiden u. einseitiger Lähmung  
d. Beine bei meinem Sohn  
Egon angewandt. ... Durch  
die Einreibung mit Ihrem  
Wallwurzflied ist die Läh-  
mung soweit geschwunden,  
daß er jetzt schnell gehen und  
springen kann.  
Zeugnis notariell beglaubigt  
Große Flasche M. 2.—  
Spezial doppelstark M. 3.—  
In den Apotheken zu  
Calw, Telnach, Liebenzell

## Laufmädchen

wird auf 1. April gesucht.  
Bischofstraße 490 L.



Immer wieder  
freut man sich

über die wundervolle  
Reinigungskraft des Ozonil.  
Es ist das ideale Waschmit-  
tel, das sich jede Hausfrau  
schon lange gewünscht hat.  
Waschen Sie darum nur mit

## Ozonil

Hergestellt in den Fabriken von  
Dr. Thompson's Seifenpulver

Meiner werten Kundschaft von  
Stadt und Land teile ich ergebenst mit, daß ich nunmehr  
eine mit den modernsten technischen Verbesserungen versehene

## Bettfedern- Reinigungs-Desinfizier- und Belebungs-Maschine

aufgestellt habe. Diese Maschine reinigt in kurzer Zeit selbst  
die ältesten Bettfedern auf das Gründlichste; die Kunden können  
bei der Reinigung anwesend sein und sich von der ganz neu-  
artigen Bettfedern-Reinigungs-Methode überzeugen.

Bei Inanspruchnahme meiner Einrichtung bitte ich  
um vorherige Anmeldung.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichsortiertes Lager in  
**Bettbarchente**

**Bettfedern  
und Daunnen**

**Franz Schoenlen**  
Obere Marktstraße 36

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten  
mit Doppelschrauben-Dampfern  
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

## CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt  
in Calw: Apotheker Carl Reichmann, Marktpl.  
in Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung  
des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Mit Wirkung vom 1. April 1928 ist das Zollamt Neuenbürg aufgehoben. Vom gleichen Zeitpunkt ab wird der bisherige Bezirk des Zollamts Neuenbürg dem Bezirk des Zollamts Calw, Fernsprecher Nr. 145, zugeteilt. Es sind deshalb von diesem Tag ab alle seither an das Zollamt Neuenbürg gehenden Eingaben, Anträge und Anmeldungen an das Zollamt Calw zu richten. Zahlungen sind vom 30. ds. Mts. ab an das Zollamt Calw (Postfachkonto Nr. 8035 oder Girokonto der Oberamts Sparkasse Calw) zu leisten.  
Ludwigsburg, den 19. März 1928.

**Hauptzollamt.**

**Gesucht werden:**

- a) Männliche Personen:**  
Mehrere landw. Knechte in  
Sahrestellen  
1 Schweißer  
2 Langholzfuhrleute  
Mehrere ig. Maurec
- b) Weibliche Personen:**  
1 Haushälterin für Land-  
wirtschaft  
3 Adermädchen in Land-  
wirtschaft  
mehrere landw. Mägde  
einige junge Hilfsarbeiter-  
innen  
14 Küchenmädchen  
1 Zimmermädchen, d. nähen  
u. bügeln kann  
1 Mädchen d. hochen kann  
in Metzgerei  
1 Mädchen d. hochen kann  
nach Basel  
Mehrere Mädchen in bess.  
Haushalt, die schon ge-  
dient haben und hochen  
können  
Näheres zu erfragen beim
- c) Lehrlinge  
mit Kost und Wohnung**  
1 Gärtnerlehrling  
4 Auf- u. Wagenschmied-  
lehrlinge  
4 Schreinerlehrlinge  
3 Bäckerlehrlinge  
1 Metzgerlehrling  
1 Kochlehrling  
**ohne Kost und Wohnung**  
1 Fasslehrling  
mehrere Goldschmiedlehrl.  
1 Tischnerlehrling  
mehrere Stusmaderlehrl.  
3 Rammacherlehrlinge  
1 Sägerelehrling  
3 Schreinerlehrlinge  
1 Gipser- u. Malerlehrling  
1 Glaserlehrling  
1 Drogeriehrling  
1 Kaufmannslehrling von  
Calw

**Öffentlichen Arbeitsnachweis**  
Bahnhofstraße Calw Fernsprecher  
626. 174.

**Gemeinde Gärtringen  
(Bahnhofstation) Oberamt Herrenberg  
Eichenstammholz-Berkauf**



Am Mittwoch, den  
28. März 1928, nachm.  
1 Uhr, kommen im  
„Auler“ hier aus dem  
hiesigen Gemeindevald  
zum Verkauf:

- 125 Eichen**  
mit Fm. 8,5 I., 5,5 II., 20 III., 33 IV., 18 V. Kl.  
Auszüge und Vorzeigen durch Förster Gierbach.  
Autobus 9 Uhr 30 Minuten am Bahnhof.  
Weiter kommen am Freitag, den 30. März 1928  
aus Distrikt Mark an Ort und Stelle zum Verkauf:
- 277 Eichen**  
mit Fm. 44 V. und 18 VI. Kl.
- 28 Buchen**  
m. Fm. 4,5 II., 5 III., 5 IV., 1 V. Kl.
- 77 Birken**  
mit Fm. 1,2 IV., 13 V., 5 VI. Kl.
- 4 Eichen**  
mit Fm. 0,4 IV. und 0,4 VI. Kl.
- 3 Kirschbäume**  
mit zusammen 0,4 Fm.
- 4 Erlen**  
mit zusammen 0,6 Fm.
- Laubholzstangen**  
104 I., 14 II., 36 III., 24 IV.-VI. Kl.  
Zusammenkunft 8 Uhr am Rathaus, 9/9 Uhr an  
der Lehmgrube (Waldanfang Deckenpfannerstraße.)  
Gemeinderat.

**Wildberg.**

Wegen Umstellung meines Fuhrwerks verkaufe ich  
am Montag, den 26. ds. Monats

- Markttag vormittags 10 Uhr**  
2 gute Arbeitspferde 9 Jahre alt,  
2 Leiterwagen, 1 Pritschenwagen,  
1 Chaise (abnehmbaren Bock u. Leder-  
verd. Lorcher Fabrikat, bereits neu)  
1 Paar kompl. Silberplatt. Chaisenge-  
schirre (samt Schlittengeläute), 1 Paar  
kompl. Fuhrgeschirre 64 cm groß (mit  
Dachsbede u. Messing), 2 komplette  
Reutzeuge, sowie zirka 70 Zentner  
Heu und Dohnd.

**Ernst Weik, untere Mühle.**

**Gewerbeschule Calw  
und Handelsabteilung  
Schuljahresabschluss**

Freitag, den 30. März, im Saale des Georgenklubs

ab mittags 1 1/2 Uhr

öffentliche Unterrichtsproben

ab 5 Uhr

Abschlussfeier mit Preisverteilung

**Ausstellung**

von Schülerarbeiten und Gesellenstücken  
in der Gewerbeschule, ab 30. März bis 1. April.

Zum Besuch der Veranstaltungen werden die Be-  
hörden, Lehrerinnen, Eltern und Freunde der Schule ge-  
ziemend eingeladen.

Der Vorstand: Albinger.



**Ortsgruppe Calw.**  
Heute Abend 7/8 Uhr, im Nebenzimmer des  
Saffhauses zum „Bären“

**Zusammenkunft**

Es wird das Erscheinen aller Kameraden gewünscht,  
da die Ortsgruppe Calw sich morgen Sonntag früh  
bei der Beerdigung unseres unerwartet ver-  
storbenen 1. Gauvorsitzend. Kameraden Alfons  
Buse in Stuttgart durch eine Abordnung beteiligen  
soll.  
Der Vorstand: J. A.: E. Su st, Vorsitz.

**Verkehrsauto  
Würzburg—Calw.**

Am Sonntag vorm.

**Extrajahrt**

nach Bahnhof Calw

Abfahrt: Würzburg

6 Uhr 15.

J. Rober.

**Feinster Zwieback  
Zwiebackhindermehl  
in bekannter Güte  
Eugen Hayb  
Conditorei**

**Leinmehl**  
empfiehlt  
Adolf Lutz.

**Für die kommende  
Frühjahrs Reinigung**

verwenden sparsame ... hauen nur

**Gebr. Harr's Seifen- und  
Waschmittel-Spezialitäten**

Erhältlich in allen einschlägigen  
Geschäften.

**Auffallend  
günstige Angebote**

**BETTEN**

- Bettstellen** für Erwachsene, nur bestes Fabrikat, Ia Emaille-Lackierung, in ver-  
schiedenen Größen 39<sup>50</sup> 34<sup>50</sup> 31<sup>50</sup> 27<sup>50</sup> 24<sup>50</sup> 18.50
- Bettstellen** für Kinder aus Metall oder Holz, in verschiedenen Ausführungen  
45<sup>50</sup> 32<sup>50</sup> 28<sup>50</sup> 26<sup>50</sup> 22<sup>50</sup> 17.50
- Matratzen** 3 teilig, mit Keil, gute Verarbeitung und Füllung  
mit Woll- 43<sup>50</sup> 34<sup>50</sup> 29<sup>50</sup> mit Kapok- 98<sup>50</sup> 93<sup>50</sup> 78<sup>50</sup>  
füllung
- Kinder-Matratzen** mit bester Seegrassfüllung 12.75 9.50 7.75
- Matratzenschoner** aus Strapazier-Stoffen, besonders stark 8.50 6.50 5.90
- Matratzen-Dreile** gestreift oder Jacquard-Musterung, Ia Qualitäten 4.90 3.90 2.45 1.95
- Federbetten** Deckbetten . . . . . 52<sup>00</sup> 45<sup>00</sup> 39<sup>50</sup> 27<sup>50</sup>  
in vielen Farben Kissen . . . . . 22<sup>50</sup> 18<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 7<sup>50</sup>
- Bettfedern** besonders füllkräftige  
Qualitäten Pfund 6<sup>50</sup> 4<sup>75</sup> 2<sup>95</sup> 1<sup>25</sup>
- Ein Riesenposten
- Stepp-Decken** 29<sup>50</sup> 22<sup>50</sup> 18<sup>75</sup> 16.50  
in allen Qualitäten und Ausführungen

**Wronker**

AKT.-GES. PFORZHEIM

Ria Mllage  
Hermann Beck  
grüßen als Verlobte  
Mannheim Bad Liebenzell  
25. März 1928

**Achtung!!!**  
Am Sonntag, den 25. März, vormittags  
11 Uhr, hält Herr Erwin Eitz-Stuttgart  
in der Turnhalle  
**einen Vortrag**  
über d. „Bund deutscher Radfahrer“  
dessen Zweck und Ziele, die Jugendbewegung und  
seine koste freie Unfall- und Haftpflichtversicherung  
Radfahrerinnen und Radfahrer jeglichen Alters, Eltern,  
Vertreter, Lehrer und Lehrherren von Calw und Um-  
gebung sind hiezu freundlichst eingeladen.  
**Radfahrer-Verein Calw.**

**Weinstube, Café Adam**  
Sonntag von 4 Uhr ab  
**KONZERT**  
(Adam's Jazz - Syncopators)

Sonntag, den 25. März 1928  
Sportplatz Altburg  
Liga-Reserve Niesern  
Altburg I  
Beginn nachm. 7 Uhr  
Vorspiel durch Jugend

Hente Samstag und morgen Sonntag letzte  
Tage unseres in der „Sonne“  
in Altburg stattfindenden  
**Preis-Regelns.**

Preisverteilung Sonntag Abend. Wir laden hiezu  
jedermann nochmals höflichst ein. Der Regelklub.

**Lampenschirm-Gestelle**  
30 Zentimeter Durchm. 1.10 Mk.  
50 " " 2.00 "  
60 " " 2.80 "  
70 " " 3.20 "

Ia. Japanseide 90 cm breit 4.80 Mk. in vielen Far-  
ben, Ia. Seidenbatist 1.60 Mk. sowie sämtliche Besch-  
artikel in größter jetzige Lampenschirme  
Auswahl. Ferner Neuüberziehen von Lampen-  
und Beleuch. Neuüberziehen von Lampen-  
schirmen schlechten  
**Musterausstellung:** Auf Wunsch wird die  
Installation der Lampen ausgeführt  
Verkauf bei: Martha Fuchs, Hermannstr. Nr. 85B.

Montag, den 26. März, von vor-  
mittags 8 Uhr, steht  
in Calw im „Löwen“  
ein großer Transport

**schöner junger  
starker Milch-  
kühe, trüchtig.**  
**Rühe, schöner starker hoch-  
trächtig. Oberländer Kalbinnen  
sowie schöner starker Stiere  
und Jungvieh**

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst  
einladen  
**Rubin und Max Löwenart**